

heimste Ablässe in großer Zahl ein. Von der Porta Aurea im Osten Jerusalems schnitt er Stücke ab und brachte sie mit³⁶. Am Ende der Reise dankte er den Heiligen Drei Königen für ihren Beistand. Andererseits gab er sich bei Gelegenheit kritisch und immer wieder recht weltlich – kritisch, als er hier und da an der Authentizität der Reliquien zu zweifeln begann, und weltlich, indem er von vornherein zugab, etwas von der Welt sehen zu wollen, und davon auch die Weiblichkeit nie ausschloss³⁷. Seine diversen Fremdsprachenverzeichnisse mit der regelmäßig wiederkehrenden Frage: „Frau, kann ich mit dir schlafen?“ sind notorisch. Als „rheinischen Lebemann“ hat man ihn deshalb bezeichnet³⁸. Ein Widerspruch zum religiösen Charakter seiner Reise besteht freilich nicht. Das Buch, das er schrieb, kann bezeugen, dass er geistliche Erfahrungen gemacht hatte und mit seiner Reise auch weltliche Ehre einlegen konnte. Ein Mitbringsel wie das Ringlein, über das Heilige Grab gezogen, hätte beides unterstrichen. Doch alle diese Überlegungen sind müßig, da Arnold von Harff als Urheber des Textes und Überbringer des Rings nicht in Betracht kommen kann. Wer sich mit der allgemeinen Bedeutung des Stücks nicht zufrieden geben und es einem bestimmten Urheber zuschreiben möchte, wird sich nach einem anderen Reisenden umsehen müssen.

III.

Arnold Esch hat in einem nach wie vor äußerst anregenden Aufsatz darauf hingewiesen, welch unterschiedliche Schicksale ganzen Quellengattungen durch die Überlieferung zuteil werden konnten, wie umsichtig daher der Historiker mit der Bewertung überlieferungsge-

36) Ed. VON GROOTE (wie Anm. 3) S. 181; Rom – Jerusalem – Santiago (wie Anm. 3) S. 200.

37) Vgl. Hartmut BECKERS, Die Reisebeschreibung Arnolds von Harff. Bemerkungen zu der ungewöhnlichen *pylgrymmacie* eines niederrheinischen Ritters nach Rom, zum Sinai, nach Jerusalem und Santiago de Compostela in den Jahren 1496–98, in: Deutsche Jakobspilger und ihre Berichte, hg. von Klaus HERBERS (Jakobus-Studien 1, 1988) S. 51–60; Volker HONEMANN, Die Heiligen des Arnold von Harff. Zum Umgang mit den Heiligen in einem spätmittelalterlichen Pilgerreisebericht, in: Frömmigkeit, Theologie, Frömmigkeitstheologie. Festschrift für Bernd Hamm zum 60. Geburtstag, hg. von Gudrun LITZ / Heidrun MUNZERT / Roland LIEBENBERG (2005) S. 211–233.

38) Klaus HERBERS / Robert PLÖTZ, Nach Santiago zogen sie. Berichte von Pilgerfahrten ans „Ende der Welt“ (1996) S. 210.